



Schauen und Wissen!

Der Schmetterling

10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder

Ob Zitronenfalter, Pfauenauge oder Fuchsschwanz – jedes Kind hat bestimmt schon einmal fasziniert einen bunten Schmetterling dabei beobachtet, wie er von Blüte zu Blüte flattert. Dieses Kamishibai zeigt den Kindern den erstaunlichen Falter in großen Bildern und mit spannenden Blicken hinter die Kulissen. So werden zahlreiche Fragen beantwortet:

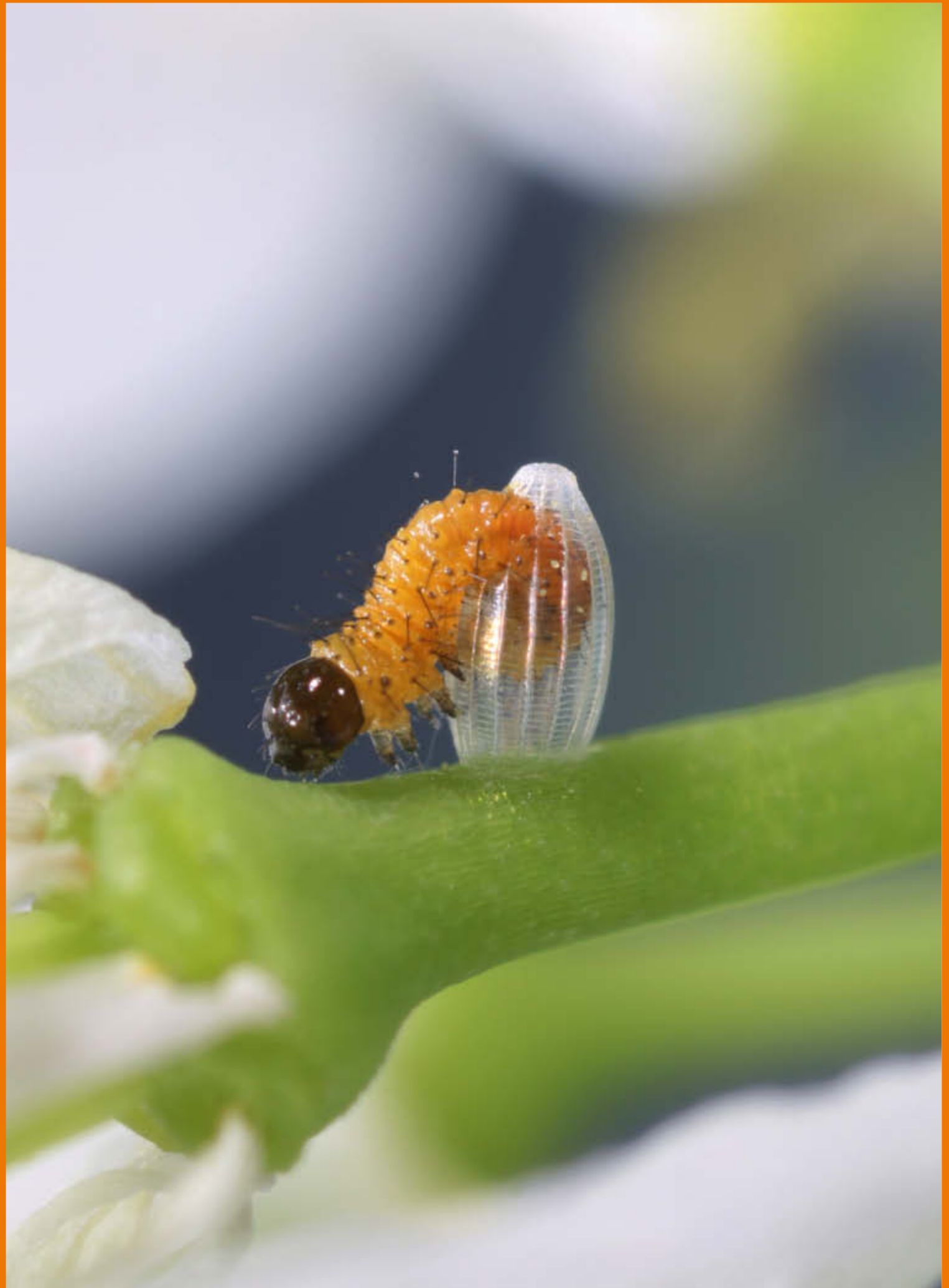
Wie kommt die Farbe auf den Schmetterlingsflügel und warum sind die Flügel überhaupt bunt? Wozu haben die kleinen Tiere einen Rüssel? Wie überwintern Schmetterlinge? Was haben Raupen mit den Faltern zu tun?

Sachwissen anschaulich vermitteln mit dem Kamishibai:

- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz
- für kleine und große Kindergruppen









Der Schmetterling

10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann und eignet sich auch für die anschauliche Vermittlung von Sachthemen.

Vorbereitung:

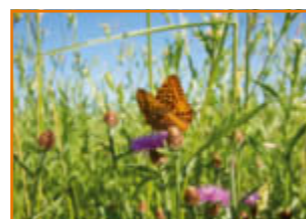
Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und anschaulicher Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Karte präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Foto.
- Nach der Präsentation der letzten Karte fällt der Vorhang und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder Bilder zu anderen Tieren, mit denen sie sich gut auskennen, malen und präsentieren. Gut geeignet sind auch Themen wie „In unserem Garten“, „Im Wald“ oder „Auf dem Bauernhof“.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.

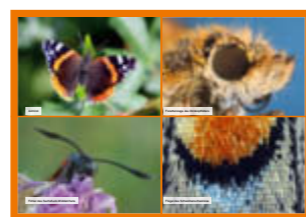


Erzählkarte ①

Wenn du im Sommer über die Wiesen gehst, kannst du viele kleine bunte Tiere von Blume zu Blume fliegen sehen – Schmetterlinge! Diese farbenfrohen Insekten gab es schon zur Zeit der Dinosaurier. Heute kann man sie überall auf der Welt beobachten.

Schmetterlinge kannst du vor allem dann entdecken, wenn die Sonne scheint. Die Wärme ist wichtig für diese kleinen Falter, damit sie sich gut bewegen können. Mit ihren großen Flügeln fangen sie die Sonnenstrahlen auf. So können sie sich auch im Frühling und Herbst, wenn die Sonne weniger häufig scheint, noch aufwärmen. Einige Arten sind so gut an die Kälte angepasst, dass sie sogar in den hohen Bergen überleben können.

Doch die Sonnenstrahlen sind nicht der einzige Grund, weshalb man die Tiere hauptsächlich in der warmen Jahreszeit beobachten kann. Nur im Frühling und Sommer wachsen viele Blumen und Wiesenkräuter, von denen sich diese bunten Falter und ihre Raupen ernähren.

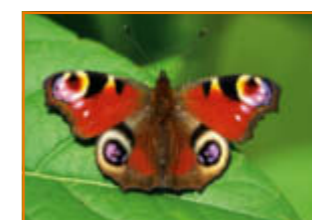


Erzählkarte ②

Schmetterlinge sehen zwar ganz anders aus als Ameisen oder Käfer. Aber sie haben mit diesen beiden Tieren mehr gemeinsam, als man denkt. Alle drei Tiere gehören zu den „Insekten“. Wenn man sich den Schmetterling genau anschaut, kann man die wichtigsten Merkmale eines Insekts entdecken:

- Der kleine Körper zwischen den Flügeln besteht aus drei Teilen: Kopf, Brust und Hinterleib. Um diesen Körper herum wächst eine harte Hülle, die ihn wie ein Panzer schützt (Foto links oben).
- Die Augen des Falters heißen Facettenaugen und bestehen aus bis zu 6000 Miniaugen (Foto rechts oben). Mit ihnen sieht das Insekt viele kleine Bilder, die es dann zu einem großen Bild zusammenfügt.

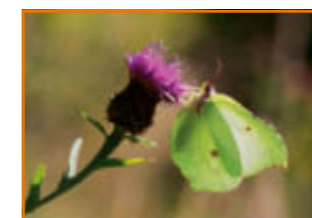
- Viele Schmetterlinge können mit ihren Fühlern nicht nur tasten, sondern auch riechen und schmecken (Foto links unten). Manche Falter können mit ihnen sogar herausfinden, wie warm es ist.
- Schmetterlinge haben vier Flügel, zwei vorne und zwei hinten. Sie bestehen aus vielen winzigen bunten Schuppen, die wie Dachziegel übereinanderliegen (Foto rechts unten). Dadurch schimmern sie in den schönsten Farben.



Erzählkarte ③

Hast du dich schon einmal gefragt, warum die Flügel der Schmetterlinge so bunt sind? Mit den Flügeln können die Tiere nicht nur fliegen und sich aufwärmen, sondern sie helfen ihnen auch, sich vor Feinden zu schützen. Schau dir dieses Tagpfauenauge genau an. Das Muster auf seinen Flügeln sieht aus wie die Augen eines größeren Tieres. So trauen sich hungrige Vögel nicht an den Falter heran.

Bei vielen Schmetterlingen ist die Unterseite der Flügel nicht bunt gemustert, sondern braun und sieht aus wie ein welkes Blatt. Wenn diese Falter ihre bunten Flügel also schließen, können sie ihre Feinde nicht mehr abschrecken. Aber zwischen all den Wiesenpflanzen sind sie dafür gut getarnt.



Erzählkarte ④

Schmetterlinge haben keine Zähne wie wir Menschen. Stattdessen haben sie einen langen Rüssel, mit dem sie flüssige Nahrung wie mit einem Strohhalm aufsaugen können. Die meisten Arten trinken süßen Nektar aus den Blüten. Manche lassen sich aber auch den Saft von faulendem Obst, das Wasser aus Pfützen oder den Honig aus Bienenwaben schmecken. Der Große Schillerfalter findet sogar frische Hundehaufen lecker! Wenn die Schmetterlinge gerade nicht fressen, können sie ihren Saugrüssel ganz praktisch einrollen. So stört er nicht beim Fliegen.